Galerien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 3: **Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Galerien

Basel,
Galerie Carzaniga & Ueker
Werner Lutz, Giorgio Vicentini
bis 18.3.
Ludwig Stocker
23.3.–29.4.

Basel, Galerie Littmann
Renato Casaro:
Painted Movies
bis 26.3.

Chur, Studio 10
Georges Item
bis 25.3.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
«Départ pour l'image»:
Matthias Bosshart
bis 24.3.

Genève,
Galerie Anton Meier
Francine Simonin – Œuvres récentes
16.3.–22.4.

Symposium

Die hinterlüftete Natursteinfassade

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein veranstaltet am 31. März 1995 von 9.00 bis 17.00 Uhr im Casino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, in Zürich ein Symposium zu diesem Thema. Das detaillierte Programm mit Anmeldeschein kann bezogen werden bei: Pro Naturstein, Postfach 6922, 3001 Bern, Tel. 031/382 23 22, Fax 031/382 26 70.

Vortrag

Gustav Peichl,
Architekt, Wien

«Das Kunstmuseum und seine Architektur», auf Deutsch, Mittwoch, 22. März 1995, 18.00 h, Volkshaus, Biel.

SWB-Tagung

Baugesetzgebung zwischen Architektur und Politik

Datum: Freitag, 7. April 1995

Tagungsort: Ingenieurschule HTL, Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57, Chur

Veranstalter: Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Graubünden, Reichsgasse 10, 7000 Chur

Tagungsgebühr: 120 Franken, SWB-Mitglieder 90 Franken, Studenten 60 Franken.

Anmeldeschluss ist am 24. März 1995.

Buchbesprechung

Zen und die Kultur Japans. Klosteralltag in Kyoto
Hrsg. von Claudius Müller. Dietrich Reimer Verlag, Berlin 1993, 240 S., zahlreiche s/w Abb., geb., 68,– DM

Japan: interessant, aber fremd. Denkt man. Und widersprüchlich! Schon die erste Assoziation hinterlässt Ambivalentes: einerseits den Eindruck einer rückhaltlosen Bejahung der Moderne, der unbedingten technoiden Perfektion, des Vorwärtsstürmens in immer neue Grenzzonen des «Fortschritts». Anderseits verbindet man mit Nippon unwillkürlich, und das macht wohl die eigentliche Faszination aus, auch das rechte Gegenteil. Tradition, stoische, undurchdringliche Höflichkeit, die überzeitlichen Werte seiner althergebrachten Wohnformen. Aber das Land wird auch gesehen mit einer Religion, ja einer kulturellen Grundhaltung, dem «Zen». In diesem Begriff verbindet sich heute die buddhistische Kultur mit der Suche nach den «wahren» Werten – vor allem dem meditativen Ruhen in sich selbst, abseits eben dieser «westlichen» Werte.

«Zen und die Kultur Japans» – das vorliegende Buch mit achtzehn Aufsätzen begleitet und ergänzt die gleichnamige Ausstellung im Berliner Völkerkundemuseum. Es bringt Licht ins Dunkel dieses Widerspruchs. Der Herausgeber, der Japanologe Claudius Müller, hat sich der Mühe unterzogen, einen Schlüsselbegriff japanischer Kultur einem breiten westlichen Publikum nahezubringen. In einem ambitionierten, aber nicht überfrachteten Spektrum versuchen die Autoren Inhalt, historische Entwicklung, philosophischen Kontext, ästhetische Präsentation und gesellschaftliche Tragweite des Zen darzustellen und zu interpretieren. Fundiert, mitunter allerdings zu detailliert, wird gezeigt, dass sich im Zen auch noch das heutige Japan spiegelt. Natürlich: Einprägsam wird all das erst durch die Qualität der Bilder. Ausgestattet mit der Reproduktion alter Holzschnitte sowie – insbesondere – mit bestechenden Schwarzweissphotographien des berühmten Tenryuji-Klosters in Kyoto, seiner Gartenkultur und dem Alltagsleben der Mönche, gewinnt der Band spielend das, was ähnlichen Unternehmungen meist verwehrt bleibt: Prägnanz und Gewicht.

Disziplin, Ausgeglichenheit, Zielstrebigkeit, Härte und Unterwerfung: das sind typische Eigenschaften, die wir vermutlich dem Zen zuschreiben würden. Leider, so belehrt uns das Buch, verkürzen wir damit, reissen einzelne Kategorien aus dem Zusammenhang und montieren ein Gesamtbild, das man mit dem Land schlechthin gleichsetzt. «Doch Zen ist nicht Japan», schreibt Claudius Müller, «sondern eine ursprünglich chinesische Schultradition innerhalb des aus Indien stammenden Buddhismus, deren Schwergewicht auf der meditativen Praxis, dem Zazen, als Weg der Erleuchtung liegt.» Zwar ist Zen ein Teil der japanischen Kultur, doch im Westen herrscht eine lediglich nebulöse Vorstellung davon, was sein Wesen ist, und selbst in Japan kennen viele es nur vom Hörensagen. Um Missverständnissen vorzubeugen bzw. gegenzusteuern, wird mit dem Buch verdeutlicht, dass es sich beim Zen um eine Religion, nicht um eine «Weltanschauung» oder «psychologische Methode» handelt, und dass es nur innerhalb der buddhistischen Lehre und seiner Kategorien zu verstehen und praktizierbar ist.

Japan und Zen – sie bilden somit ein Begriffspaar, das, von aussen betrachtet, unmittelbar einleuchtet und doch genährt wird von einem Klischee, welches vollständig zu überwinden auch der kritischsten Beobachtung noch nicht gelang. Diese Zusammenschau bildet förmlich einen wesentlichen Aspekt der westlichen Wahrnehmung Nippons ab. Gerade hierin vermischen sich Mythos und Wahrheit zum unauflöslichen Knäuel einer kulturhistorischen Stereotype. Gleichwohl, oder gerade deshalb, ist das Thema «Zen» von der Art, die anspricht, ohne dass man sich dafür in besonderem Masse interessieren müsste. Das Buch genügt dem – und verstärkt es – in geradezu hervorragender Weise. Behutsam einführende und teilweise gut lesbare, von der Gefahr, in populärwissenschaftlicher Banalität zu versinken, freizusprechende Texte sowie wunderbare Photographien machen den Katalog zu einer rundum gelungenen Angelegenheit. Zwischen zwei Buchdeckeln zu einem Fokus gebündelt, vermag das Zen plötzlich zu offenbaren, warum es den Betrachter zugleich fasziniert und auf Distanz hält.

Robert Kaltenbrunner

Neuerscheinungen

Godi Leiser's Zürich
120 Seiten mit 120 Zeichnungen, Text und Zeichnungen von Godi Leiser,
Fr. 78.–
Verlag Hans Rohr, Zürich

Ansichten – Standpunkte zur Architekturfotografie
Dieter Leistner (Hrsg), 1994
188 Seiten mit 200 Fotografien, Format 24×30 cm,
DM 128,–
Verlag Hermann Schmidt Mainz

Adolf Krischanitz
Mit Beiträgen von Friedrich Achleitner, Otto Kapfinger und Walter Zschokke, 1994
120 Seiten, 173 Abbildungen, z.T. in Farbe, Format 22×28 cm, DM 58,–
Artemis Verlag

Calatrava: Berlin
Fünf Projekte/Five Projects
Santiago Calatrava, 1994
208 Seiten, 70 Farb- und 90 sw-Abbildungen,
Format 22,0×28,0 cm,
DM 98,–/sFr. 88.–, Text Deutsch/Englisch
Birkhäuser

Deutsche Architektur der Jahrhundertwende in China
Torsten Warner, 1994
200 Seiten, 250 Abbildungen, davon 125 in Farbe,
Format 24×28 cm, Text Deutsch/Englisch/Chinesisch,
DM 78,–
Ernst & Sohn

Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug
(Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 21)
560 Seiten, 1250 Abbildungen, Karten und Graphiken, 6 Farbtafeln, Format
21×28 cm, Fr. 124.–
Reinhardt Media-Service, Basel

Innenbegrünung
Sonderheft 1. 1994.
44 Seiten, 16 Farbfotos, 39 s/w Fotos, 4 Zeichnungen, Format A4, Fr. 9.50
Verlag «Der Gartenbau»